

Grünlandbewirtschaftung in Sachsen

1 Flächenumfang, Nutzung und Verteilung

- 2020 betrug die Grünlandfläche 190.577 ha, das entspricht 21 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in Sachsen (Abb. 1).
- Der Anteil des Grünlandes an der LF ist seit 1991 nahezu gleichgeblieben. Er ist deutlich geringer als der Bundesdurchschnitt mit 28 % bzw. als der Anteil in den alten Bundesländern mit 33 %.

Der Grünlandanteil an der LF in den neuen Bundesländern beträgt 20 %, wobei sich die Anteile nur geringfügig unterscheiden.

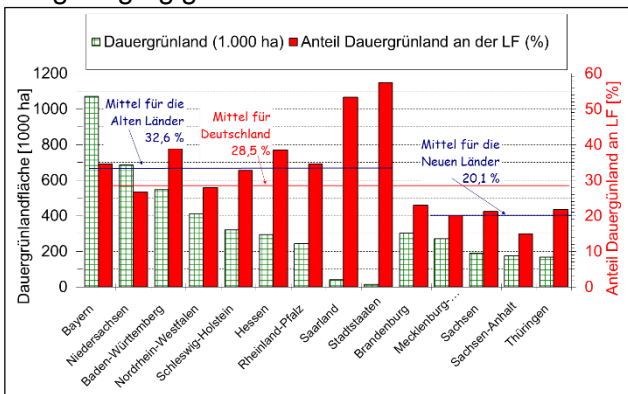


Abbildung 1: Dauergrünlandfläche und ihr Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in den Bundesländern im Jahr 2020 (Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.2, 2021)

- 2020 wurden 60 % des Dauergrünlands als Mähweide, 5 % als Weide, 33 % als Wiese und 1 % als Hutungen und Streuwiesen genutzt (Agrarförderung, 2020). Rund 2 % sind aus der Produktion genommen.
- Der Grünlandanteil liegt in Regionen über 350 m NN (Mittel- und Vorgebirgslagen) über dem Landesdurchschnitt von 21 % an der LF (Abb. 2).

2 Wesentliche Merkmale

- 90 % der Betriebe haben Dauergrünland und müssen es zumindest nach Cross Compliance-Anforderungen bewirtschaften, sofern ein Direktzahlungsantrag gestellt wird.
- Etwa 12.800 ha sind bei einer durchschnittlichen Hangneigung eines Schlages > 18 %

nur schwer oder gar nicht mechanisch nutzbar (entspricht 7 % des Grünlandes), weshalb die Weidenutzung hier weiterhin wichtig ist.

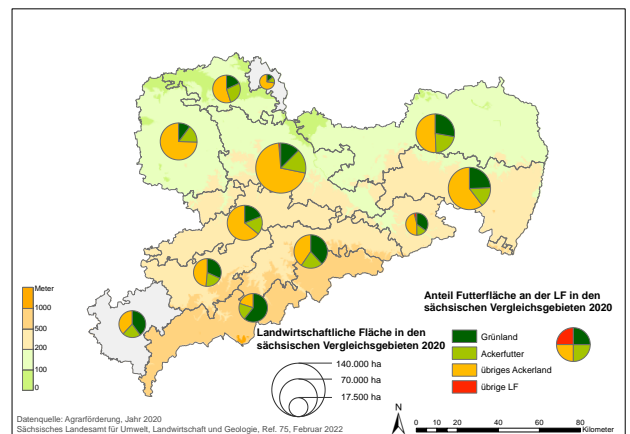


Abbildung 2: Anteil der Futterfläche (Grünland und Ackerfutter einschließlich Silomais) an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in den sächsischen Vergleichsgebieten im Jahr 2020

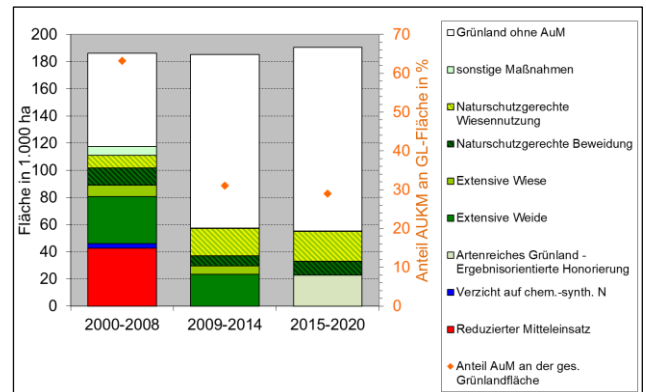


Abbildung 3: Anwendungsumfang der Agrarumweltprogramme UL, AuW, Teil A, und NE sowie AUK auf dem Grünland von 2000 bis 2020 (Datenquelle: Agrarberichte SMUL, SME-KUL)

- Nach der Einführung der Richtlinien „Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung“ (AuW) und „Natürliches Erbe“ (NE) im Jahr 2007 hat sich mit dem Wegfall der gesamtbetrieblichen Extensivierung (reduzierter Mitteleinsatz) der Anteil der mit Agrarumweltmaßnahmen bewirtschafteten Grünlandflächen seit 2009 auf etwa 30 % halbiert. Gleichzeitig stieg der Anteil von Maßnahmen

mit primär naturschutzfachlichen Zielen bis 2020 auf 31.630 ha (Abb. 3).

- Die ergebnisorientierte Honorierung von artenreichem Grünland wird seit 2015 jährlich auf über 21.000 ha praktiziert.

3 Grünlandverwertung durch Tiere

- Die aktuellen Grobfuttermischungen der sächsischen Milchkühe enthalten nach wie vor im Mittel mehr Mais- (59 %) als Grassilage (35 %). Nur von 2018 bis 2020 war der Maisanteil mit 45 % niedriger. In den Grobfuttermischungen wurde dies aber nur geringfügig durch Grassilage, sondern mehr durch Heu, Trockengrün, Stroh und Getreide-GPS ausgeglichen. Die Steigerung des Grasanteils in den Grobfuttermischungen der sächsischen Milchkühe bleibt also weiterhin eine Herausforderung.

Tabelle 1: Verteilung der Milchkuhbestände auf die sächsischen Wirtschaftsgebiete im Jahr 2020 (Datenquelle: LfULG, Agrarförderung 2020; verändert, fehlende Werte zu 100 % durch unabhängiges Runden bedingt)

Wirtschaftsgebiet	Heide-, Teichland-schaft		Löß-ge-biet	Mittel-ge-birge, Vor-land	Sach-sen gesamt
Milchkühe (Anteil in % bzw. insges.)	14 %	46 %	40 %	171.168	
Milchkuhhalter (Anteil in % bzw. insges.)	9 %	38 %	54 %	656	
Kühe je Halter	417	320	194	261	
Kühe/100 ha LF der Milchkuhhalter	36	47	48	45	
Grünlandanteil an LF der Milchkuhhalter	18 %	15 %	29 %	21 %	

- Im Wirtschaftsgebiet 3 (Mittelgebirge und Vorland) standen 2020 40 % der Milchkühe und wirtschafteten 54 % der Milchkuhhalter (Tab. 1).
- Hier ist der Milchkuhbesatz mit 48 Kühen/100 ha LF der Milchkuhhalter am höchsten und der Grünlandanteil an der LF mit 29 % deutlich höher als in den anderen Wirtschaftsgebieten. Andererseits finden sich hier mit 194 Kühen je Halter die kleinsten Bestände.

- 45 % der sächsischen Milchviehbetriebe betreiben Weidehaltung (entspricht etwa dem Bundesdurchschnitt). Während im Mittel von Deutschland aber 31 % der Milchkühe Weidegang haben, sind es in Sachsen nur 10 % (Tab. 2). Überdurchschnittlich häufig wird Weidegang in Betrieben mit weniger als 100 Milchkühen praktiziert.

Tabelle 2: Weidehaltung von Milchkühen und Rindern im Kalenderjahr 2019 (Datenquelle: Statistisches Bundesamt, 2021: Stallhaltung, Weidehaltung, Landwirtschaftszählung 2020)

Land	Deutsch-land	Sach-sen
Anteil Milchviehbetriebe mit Weidehaltung (%)	43	45
Anteil der Milchkühe mit Weidehaltung (%)	31	10
Anteil der Betriebe mit übrigen Rindern* mit Weidehaltung (%)	57	83
Anteil übrige Rinder* mit Weidehaltung (%)	32	38

* Kälber und Jungrinder, männliche Rinder, Fär-sen sowie andere Kühe

- 83 % der sächsischen rinderhaltenden Betriebe (ohne Milchkühe) betreiben Weidehaltung, das ist deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt. 38 % der übrigen Rinder haben Weidegang, insbesondere häufig in Betrieben mit weniger als 100 Rindern.
- Die durchschnittliche Weidedauer in Sachsen beträgt bei den Milchkühen 17 Stunden je Tag; 97 % der übrigen Rinder weiden ganztägig.

4 Herausforderungen für die Grünlandbewirtschaftung in den kommenden Jahren

- Standortgerechte Bewirtschaftung des Grünlandes (Pflege- und Nutzungsregime, geeignete Mischungen und Sorten) zur Verbesserung der Futterqualität und Nutzung seines Potenzials als wichtigste Eiweißquelle für die Wiederkäuer (Ziel: Mehr Milch und Fleisch aus Gras)
- Anpassungsstrategien an den Klimawandel im Grünland, v. a. Einstellung auf zunehmende Wetterextreme (Trockenheit)
- Integration naturschutzfachlicher und anderer umweltrelevanter Anforderungen in die Grünlandbewirtschaftung